



Eine Chronik von 1852-1880

Von der „Metallwarenfabrik Straub & Schweizer“ zur „Württembergischen Metallwarenfabrik“

- 1852** Der Gemeinderat genehmigt Daniel Straub die Errichtung eines Kupferwalzwerkes bei der Lenzschen Mühle (die Straub von der Familie Lenz gekauft hatte) auf den Lauffenwiesen.
- 1853** Gründung der Metallwarenfabrik „Straub & Schweizer“ (Daniel Straub, Friedrich und Louis Schweizer). Herstellung von silberplattierten und kupferbronzierten Metallwaren, Tafel- und Küchengeräte. 16 Arbeiter.
- 1854** Industrieausstellung in München.
- 1856** Die Firma beschäftigt 60 Arbeiter.
- 1858** „Landesausstellung für gewerblichen Fortschritt“ in Cannstatt. Straub erhält die Medaille für allgemeine gewerbliche Verdienste.
- 1862** Weltausstellung in London. Straub erhält eine Goldmedaille.
- 1866** Die Gebrüder Schweizer scheiden aus der Metallwarenfabrik aus. Straub nimmt seinen Sohn Heinrich als Gesellschafter in die Firma mit auf. Die Firma heißt jetzt „Straub & Sohn“. 160 Arbeiter.
- 1868** Erste Verkaufsfiliale in Berlin.
- 1871** „Schwäbische Industrieausstellung“ in Ulm. Daniel Straub lässt die gesamte Belegschaft im Sonderzug kostenlos nach Ulm fahren. Die Firma erhält die gewerbliche Fortschrittsmedaille mit goldenem Kranz und Diplom. Straub selbst erhält die „Große Medaille für allgemeine Verdienste um Gewerbe und Handel“. Kurz darauf von König Wilhelm I. das Ritterkreuz 2. Kl. des Friedrichsordens.
- 1873** Weltausstellung in Wien. Straub erhält die Fortschrittsmedaille.
- 1874** Das Musterbuch enthält 966 Modelle von Tisch-, Tafel- und Luxusgegenständen. Die Erzeugnisse werden u.a. nach Ungarn, Österreich, Italien und den Niederlanden ausgeführt.
- 1875** 180 Arbeiter.
- 1875** Straub erwirbt die Grube „Hohenstein“ bei Kuchen zur Gewinnung aller darin vorkommenden Eisenerze.
- 1876** Die Firma wird auf der Internationalen Ausstellung in Philadelphia ausgezeichnet. Heinrich Straub stirbt in Kairo an einem Lungenleiden. Der Tod des einzigen Sohnes zerbricht die Lebenskraft von Daniel Straub.
- 1880** 24.06. Gründung der „Industrie-Gesellschaft Geislingen“ (Aktiengesellschaft). Straub bringt seine gesamten Unternehmen in die AG ein.
- 1880** Vereinigung der bisherigen Metallwarenfabrik „Straub & Sohn“ mit der 1871 gegründeten Konkurrenzfirma „A. Ritter & Co.“ Esslingen unter dem Firmennamen „Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen (Steige)“ (WMF). Einführung der galvanischen Versilberung. Carl Hagele übernimmt den Vorsitz der WMF.
- 1881** Daniel Straub zieht sich ins Privatleben zurück (Kapellmühle).
- 1889** Daniel Straub stirbt.

(nach: geschichte regional. Bd.2, Göppingen 1982, S.36f)

Bild- und Skizzennachweis:

	<p>Logo „WMF“ (Württembergische Metallwarenfabrik) https://pixabay.com/de/vectors/zahnr%C3%A4der-optionen-einstellungen-467261/ [24.05.2021] (zur freien kommerziellen Nutzung) - bearbeitet von Roman Blessing</p>
	<p>Logo – Stern © Roman Blessing</p>